



Abend-

Zeitung,

285.

Mittwoche, am 28. November 1832.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Tb Winkler [Tb. Hell].

Bei dem Festmahle der K. S. musk. Kapelle
zur
Feier des Cäcilienfestes 1832
gesprochen von Tb. Hell.

Der Tonkunst Heil! Sie trägt auf lichten
Schwingen

Den Geist empor in eine schön're Welt.
Wo ihrer Harfe Himmelsaiten klingen,
Da ist das Grau'n der tiefsten Nacht erhellt,
Sie weiß dem Herzen süßen Trost zu bringen,
Wenn bange Sorge lauernd es umstellt,
Und höher wird der Freude Jubel schweben,
Wenn ihre Klänge durch die Nerven beben.

Der Wohlklang ist's, in dem die Sphären kreisen,
Der das Atom mit dem Atom vereint,
Der Wohlklang ist's, der in der Engel Weisen
Selbst an dem Thron' des Ewigen erscheint,
Der Wohlklang ist's, den alle Pulse preisen,
Der gleichen Herzschlags einer Freund und Freund,
Der Wohlklang ist's, in dessen mildem Walten
Des Geistes Schöpfungen sich voll gestalten.

Nichts ist ja stumm in Gottes weitem Reiche,
Und Lob für ihn ist jeder Laut und Ton!
Es sucht der Klang mit Liebeslust das Gleiche
Zum Einklang in das himmlische Euphon,
Die Tiefe braust, daß sie auch nimmer schweige,
Das Reich der Luft ist seiner Herrschaft Thron,
Und in der Menschenbrust, geweiht dem Schönen,
Ist Wiederklang von allen reinen Tönen.

So freut Euch denn, Ihr Kinder der Gesänge,
Ihr alle, die vertraut der hohen Musika,

Die uns durch ihre mildverschlung'nen Klänge
Im Flügelkleid und Greisenhaare nah',
Und die — daß Alles sich in Ein Wort dränge —
Wir heilig feiern als Cäcilia,
So freut Euch denn des Fest's, das uns verbunden
Und wieder neu den Eintrachtfranz gewunden.

Und grünen soll er fort durch alle Jahre,
Und Blüthen tragen, reich und frisch und neu,
Und mit dem Lorber schmücken Aller Haare,
Daß auch nicht Einer ohne Zierde sey,
Und freudig Wack'res sich zu Wack'rem schaare,
Im Anerkennen neidlos, froh und frei:
Dann halt es laut in Aller Herzen wieder:
Die Tonkunst in dem Einklang der Ge-
müther.

Die Carrara.

(Fortsetzung.)

3.

Die Venetianer, durch das Belagerungsheer von
Verona verstärkt, umschlossen jetzt Padua von allen
Seiten. Das ganze herrliche platte Land war den
Carrara verloren; noch verteidigten sich zwar die fe-
sten Schlösser; Monselice, das auf sieben Jahre ver-
proviantirt war, sprach noch den Venetianern Hohn,
Castel Baldo, Cittadella, Campo San Pietro verthei-
digten sich mannhaft, und in Padua, wohin sich an
12,000 waffenfähige Landleute geflüchtet hatten, war
Alles zur tapfern Gegenwehr bereit. 40 Stück schwe